



Tierschutzverein Dachau e. V.

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund Landesverband Bayern e. V.
Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e. V.

Tierschutzverein Dachau e. V., Roßwachtstr. 33, 85221 Dachau

Stellungnahme zur Berichterstattung über die Behandlung des Antrages des Tierschutzverein Dachau e. V. an den Gemeinderat Weichs auf einen Zuschuß zum Bau eines zweiten Katzenhauses.

Roßwachtstr. 33
85221 Dachau
Telefon: 0 81 31 / 5 36 10
Telefax: 0 81 31 / 5 36 50
Notruf: 0 81 31 / 5 36 36

Geprägt von Inkompetenz und in Ermangelung von richtigen Informationen diskutiert ein Gemeinderat über die Arbeit des Tierschutzvereins Dachau e.V.

Grund der Diskussion war eine Anfrage des Tierschutzvereins, ob und in welcher Höhe er einen Zuschuss zum Bau eines dringend nötigen weiteren Katzenhauses erhält, nicht eine Erhöhung der Fundtierpauschale. Eigentlich ist es beschämend, dass gewählte Volksvertreter es nicht einmal für nötig halten, sich eingehend mit der Sachlage auseinanderzusetzen. Die Fundtierversorgung in der Gemeinde Odelzhausen funktioniert überhaupt nicht, hierzu kann das Landratsamt Dachau bzw. auch die Polizeiinspektion Dachau gerne befragt werden. Der Tierschutzverein Dachau übernimmt trotz Verbot der Gemeinde die Fundtierabholung und Versorgung, da es uns um die Tiere geht. Entschädigungsleistungen bekommt der Verein natürlich nicht. Das Tierheim Lechleite ist kaum zu erreichen, holt keine Tiere ab und ist außerhalb der Öffnungszeiten auch nicht besetzt, d.h., wird ein Tier abends oder nachts gefunden kann es erst am nächsten Morgen nach Lechleite verbracht werden. Handelt es sich um ein angefahrenes Tier, kann es für dieses „zu spät sein“, aber das interessiert ja niemanden.

Vielleicht kann einer der schlaunen Herren verraten, wie man ein Tierheim kostendeckend führen kann. Monatlich benötigt der Tierschutzverein ca. 33.000 Euro, die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge **im Jahr** betragen ca. 32.800 Euro, d.h. mit diesen Mitteln könnte das Tierheim gerade mal einen Monat „überleben“. Defizite sind hier vorprogrammiert. Ohne die ehrenamtlichen Tätigkeiten würde es das Tierheim bzw. den Tierschutzverein schon lange nicht mehr geben (jährlich werden über 50.000 Stunden ehrenamtlich von nicht einmal 10 Personen erbracht). Allein für Tierarzt und Medikamente fallen im Jahr zwischen 80.000 und 90.000 Euro an. Die Betriebskosten (Wasser + Strom + Gas über 30.000 Euro, Müllgebühren etc.) steigen ebenfalls kontinuierlich an. Auch müssen wir doch tatsächlich für Versicherungen, Benzin, Reparaturarbeiten, Berufsgenossenschaft etc. etc. zahlen. Unterstützung für nötige Erweiterungsbauten bekommen wir natürlich auch nicht. Der Landkreis Erding z.B. hat erkannt, wie wichtig ein Tierheim ist und wird dieses nun auf eigene Kosten bauen. Der Stadt Fürstenfeldbruck hat beim Tierschutzverein Dachau e.V. nachgefragt, ob Tiere aus ihrem Einzugsgebiet gegen Kostenübernahme im Tierheim Dachau untergebracht werden können. Leider ist dies aus Kapazitätsgründen nicht möglich, da wir durch die Tiere aus unserem Landkreis schon überfüllt sind. Letztes Jahr mussten auf die Schnelle 3 Bürocontainer für die Aufnahme von Katzen gekauft werden, die mittlerweile auch schon besetzt sind (momentan 70 Katzen, Anzahl täglich steigend). Da der zusätzliche Bau eines neuen Katzenhauses wegen fehlender finanziellen Mittel nicht realisiert werden kann, die Gemeinde Weichs steht einer Bezuschussung ja auch nicht „wohlwollend gegenüber“ müssen wohl weitere Bürocontainern kurzfristig beschafft werden – zwei gebrauchte kosten ca. 10.000 Euro.

Dass der Verein kein Lob für seine Leistungen erhält, ist er schon gewohnt, aber es ist schon, gelinde gesagt, eine Frechheit, seine Bemühungen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr so mit „Füßen zu treten“. Das sonst so hochgelobte „Ehrenamt“ wird im Bereich der Tiere völlig ignoriert. Viele ehrenamtliche Helfer haben schon das Handtuch geschmissen, weil sie von außen keinerlei Anerkennung bekommen, eher dumme Sprüche und Spott. Einige Tierfreunde trauen sich keine Leserbriefe zu schreiben, da man ja oft „angemacht“ wird, wenn man sich zum Tierheim bzw. zum Tierschutz bekennt. Traurig und unfassbar, aber leider wahr.

Statt den Tierschutzverein auch mal in der Aufklärungsarbeit (Kastration von Katzen, gründliche Überlegung, ob man sich ein Tier anschafft etc.) zu unterstützen, „prügelt“ man einfach mal drauf los, da Tiere in unserer Gesellschaft keinen Stellenwert haben. Wo würden die ca. 1.300 Tiere im Jahr des Landkreises Dachau „landen“, wenn es das Tierheim nicht gäbe? Zu den „Preisen“ des Tierheims kann Bürgermeister Fuchs, Gemeinde Petershausen befragt werden, der eine Fundtierrechnung vom Tierschutzverein München vorliegen hat. Laut Steuerberater arbeitet der Tierschutzverein Dachau im Bereich der täglichen Unterbringungskosten nicht einmal kostendeckend!

Belehren bzw. verurteilen sollte man die Verursacher der Tierflut im Tierheim, die Leute, die ihre Tiere im Tierheim abgeben, wenn sie alt oder krank sind, um sich Tierärztkosten zu sparen, die ihre Vierbeiner einfach loswerden wollen, da sie unüberlegt angeschafft wurden, die eine Tierart gegen eine andere tauschen wollen, deren Katze farblich nicht mehr zum neuen Sofa passt, die ihre Tiere aussetzen oder ihre Katzen nicht kastrieren lassen und somit für die Überpopulation von Samtpfoten verantwortlich sind. Ebenfalls hilfreich wäre es, an Hundebesitzer zu appellieren, dass die Hunde nicht alleine „gassi geschickt“ werden und wir zu jeder Tages- und Nachtzeit ausrücken müssen, um die Vierbeiner von der Straße zu holen.

Leistungen des Tierschutzvereins Dachau e.V. (nicht im Detail):

- 24-Stunden Erreichbarkeit (bietet in Bayern kaum ein Tierschutzverein)
- Abholung und Versorgung von Fundtieren, ggf. Zuführung zur tierärztlichen Behandlung; bei vorhandenem Chip oder Tätowierung des Tieres sofortige Überprüfung beim Haustierzentralregister und wenn dort gemeldet, umgehende Verständigung des Besitzers (auch nachts)
- Bezahlung von Tierarztrechnungen, die die vorübergehende Versorgung von verletzten Fundtieren übernommen haben Abholung und Versorgung von verletzten oder kranken Wildtieren Übernahme von Tieren, die von ihren Besitzern nicht mehr gehalten werden wollen oder können
- 24-Stunden: Annahme von Vermisstenmeldungen von verloren gegangenen Tieren
- 24-Stunden-Erreichbarkeit für Tierhalter bei Notfällen mit ihren eigenen Tieren, Benennung von Tierärzten, die 24 Stunden erreichbar sind
- Abholung von Tieren (häufig nachts) von Tieren, deren Besitzer ins Krankenhaus kommen oder in der Wohnung verstorben sind
- Überprüfungen bzw. Kontrollen schlechter Tierhaltungen, Vermittlung von Tieren
- Kastrationsaktionen, um der Überpopulation von Katzen entgegenzuwirken
- Beratung von Tierhaltern bei Problemen mit ihrem Tier
- Versorgung der Tiere im Tierheim (im Schnitt täglich zwischen 120 und 170 Tieren)

Zu Frau Westermeier

4 x war ihre Hündin schon entlaufen und da sie weder gechipt noch tätowiert war, konnten Sie als Besitzer nicht ermittelt werden. Das letzte Mal konnten Sie ihr Tier vor Ort entgegennehmen, da wir sie umgehend vom Fund verständigten und den Hund nicht ins Tierheim verbrachten (hier war die 24-Stunden-Erreichbarkeit des Tierheims wohl sehr nützlich). Die „Übernachungskosten“ beinhalten (auch bekannt) die Abholung, den Verwaltungsaufwand und den jeweiligen Tagessatz für die Unterbringung. Unsere Autos fahren leider nicht mit Wasser und Telefon- und Pfleger- und Betriebskosten rechnen wir, sowieso nur sehr gering, um. Hier sei ein Hinweis auf z.B. Anfahrtspauschalen oder Stundenlöhne anderer Bereiche hingewiesen.

Zur „organisatorischen Änderung in der Vereinsführung“

Finden Sie bitte Personen, die 365 Tage im Jahr, oftmals 10 – 12 Stunden täglich (neben der Berufstätigkeit), ehrenamtlich für diesen Verein arbeiten. Der Vorstand arbeitet nämlich ehrenamtlich, ebenfalls rund um die Uhr (allein der Notdienst von 17.00 – 8.00 Uhr wird so geleistet). Zudem müssen diese Personen bereit sein, ihre Telefon- und Benzinkosten selbst zu tragen, Flaschenkinder mit nach Hause zu nehmen und auf eigene Kosten aufziehen etc. Unsere Vorschläge, das Tierheim zu besuchen oder der Vorsitzenden im Gemeinderat die Möglichkeit einzuräumen, über die Arbeit, die finanzielle Lage und Probleme zu berichten, werden seit Jahren nicht angenommen – wir müssen unterstellen, aus mangelndem Interesse oder dem Wissen, dass die üblichen „Gegenargumente“ dann nicht mehr tragbar sind. Falls doch jemand Interesse haben sollte, sich das Tierheim anzusehen und Informationen zu erhalten, wir stehen gerne zur Verfügung.

Der Vorstand des Tierschutzvereins Dachau erwägt nun eine Einstellung des Notdienstes rund um die Uhr, d.h. von 17.00 Uhr bis 8.00 Uhr morgens wäre das Tierheim nicht mehr erreichbar. Zuständig wäre dann die Polizeiinspektion Dachau. Der Tierschutzverein möchte hier nochmals betonen, dass die 24-Stunden-Erreichbarkeit eine freiwillige Leistung im Sinne der Tiere ist, aber nicht geleistet werden muss. Eine Aussetzung für ca. 2 – 4 Wochen für den ganzen Landkreisbereich wird in Erwägung gezogen, vielleicht wird dann manch einem Bürgermeister, Gemeinderat oder auch Landkreisbürger klar, was der Tierschutzverein wirklich leistet. Unsere Tierliebe und das überdurchschnittliche Engagement ist 16 Jahre als Selbstverständlichkeit erachtet worden (so lange gibt es den 24-Stunden-Notdienst), honoriert wurde sie nicht. Wir kämpfen täglich zum Wohl der Tiere, um den Erhalt des Tierheims (bei meiner Übernahme des Vereins als Vorsitzende im Jahr 1993 war der Tierschutzverein mit über 800.000 DM verschuldet aufgrund des Tierheimsbaus) und um Gelder, die wir dringend brauchen. Anzumerken sei auch noch, dass das Tierheim vom früheren Vorstand mit viel Eigeninitiative und Eigenleistung ohne staatliche Hilfen erbaut wurde (Bauvolumen: 1,2 Mio DM).

Der Schritt, den Notdienst evtl. vorübergehend einzustellen fällt gerade uns mehr als schwer, aber dass unser Engagement so ausgenutzt wird, man permanent unsubstantiierte Kritik bekommt oder mit Aussagen konfrontiert wird, die jeglichen Wahrheitsgehalt entbehren lassen, hinterlässt irgendwann auch bei uns Spuren. Ich kann den Gemeindevertretern ohne schlechtes Gewissen vorwerfen, sich mit dem Thema Tierschutz im Landkreis Dachau in keinsten Weise auseinandergesetzt zu haben.

Falls wir den Notdienst vorübergehend einstellen sind nicht nur die Tiere oder hilfeschuchende Tierhalter die Leidtragenden sondern auch die Polizeiinspektion Dachau. Wie in anderen Landkreisen üblich, müssen die Beamten die Einsätze zwischen 17.00 und 8.00 Uhr übernehmen – aus Erfahrung können wir sagen, bis zu 5 Einsätze pro Nacht sind nicht selten. Dazu kommen die Vermisstenmeldungen, die von Tierhaltern aufgegeben werden oder die Fragen nach einem Tierarzt.

Zusammenfassend zum Thema Kosten, Versorgung von Fundtieren im Tierheim Lechleite: Tierheim Lechleite holt keine Tiere ab, bezahlt keine Tierarztrechnungen, die außerhalb des Tierheims anfallen, ist nur während der Öffnungszeiten besetzt und telefonisch nur ein paar Stunden erreichbar. Außerhalb der Öffnungszeiten erfolgt keine Annahme von Tieren. Ein Beispiel: eine angefahrene Katze mit Beckenbruch aus Odelzhausen wurde von der Finderin ins Tierheim Lechleite gebracht. Das Tier stand bei Minustemperaturen zwei Stunden in ei-

nem Pappkarton auf einem Papiercontainer, der an diesem Tag entleert werden sollte, bis sie angenommen werden konnte, da erst gegen 8.00 Uhr jemand ins Tierheim kommt. Sieht so der Tierschutz aus, den Kommunen aus Kostengründen wollen? Für uns stellt dies nicht nur einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar, sondern auch eine Unterlassung der Gemeinde, ihrer kommunalen PFLICHTaufgabe nachzukommen. Wie es mit der Übernahme teurer OP-Kosten aussieht, wenn ein Fundtier schwer verletzt eingeliefert wird, entzieht sich unserer Kenntnis.

Mit der Aufnahme des Tierschutzes ins Grundgesetz bekam der Tierschutz einen neuen Wert, er erhielt Verfassungsrang und wurde zum Staatsziel. Davon merkt man in unserem Landkreis leider gar nichts.

Silvia Gruber, 1. Vorsitzende Tierschutzverein Dachau e.V.